

POSITIONSPAPIER MOTORSPORT: STÄRKUNG DES DMSB UND DES MOTORSPORTSTANDORTS DEUTSCHLAND

Positionspapier der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag

Motorsport ist in Deutschland von herausragendem öffentlichen Interesse. Deutschland ist als Erfinder des Automobils und mit einer extrem hohen Beschäftigtenzahl in der Branche seit jeher eine Motorsportnation. Das liegt nicht nur an den vielen Rennstrecken im gesamten Bundesgebiet - allen voran dem Hockenheimring, dem Nürburgring, dem Sachsenring, dem Lausitzring oder der Motorsport Arena Oschersleben - mit ihrer reichhaltigen Geschichte und ganz eigenem Publikum. Vielmehr ist die Motorsportbegeisterung der Deutschen auch geprägt von den sportlichen Höchstleistungen deutscher Fahrer. Michael Schumacher mit seinen sieben Formel 1-Weltmeistertiteln, der vierfache Formel 1-Weltmeister Sebastian Vettel und Formel 1-Weltmeister Nico Rosberg prägen das Bild. Daneben zählen auch Stefan Bradl, Sandro Cortese oder Jonas Folger als Motorradrennfahrer zu den Gesichtern des deutschen Motorsports. Auch der Rallyesport verfügt in Deutschland über eine lange Tradition, die Legenden, wie den einstigen Rallye-Weltmeister Walter Röhrl hervorbrachte. Maßgebliche technische Entwicklungen von Motoren über Chassis, Elektronik und Aerodynamik kommen aus deutschen Werken. Der Motorsport leistet dabei auch wertvolle Entwicklungsarbeit für den Verkehr auf der Straße. Die Entwicklung und das Fortbestehen der Rennsport-Tradition im Bundesgebiet ist im Gesamtkontext zu sehen und umfasst Formel 1, Formel E, MotoGP oder DTM, aber auch Amateur- und Breitensport von rund 30.000 Aktiven aller Altersklassen und Geschlechter in 20 verschiedenen Disziplinen sowie mehrere Millionen motorsportbegeisterte Fans und Anhänger. Aus diesem Grund unterstützt die Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag die weiteren Entwicklungen des Motorsports in Deutschland und setzt sich besonders für das Fortbestehen dieser traditionsreichen Institution ein.

Positionen und Forderungen – „Innovation aus Tradition“

1. Innovation aus Tradition/ Verantwortung für Standort Deutschland

Der Motorsport ist eng mit der deutschen Automobilgeschichte verbunden und hat einen nicht unerheblichen Beitrag dazu geleistet, dass hiesige Automarken als in der Welt führend im Hinblick auf Leistung, innovative Technologie und Sicherheit gesehen werden.

Die deutsche Automobilbranche braucht den Motorsport. Viele Erfindungen, die die Kraftfahrzeuge im Alltagsgebrauch sicherer, effizienter und nachhaltiger gemacht haben, wurden im Rennsport erfunden und unter größten Belastungen erprobt. Innovative Bremssysteme, effiziente und verbrauchsreduzierende Motorentechnik, leistungsfähigere Elektro-Antriebseinheiten, Steer-by-Wire-Technik für die Mobilität für Behinderte,

Leichtbau mit neuartigen Verbundwerkstoffen oder aufprallmildernde Crashstrukturen und vieles mehr sind nur einige Beispiele für die Innovationskraft des Motorsports.

2. Innovationstreiber

Ganz gleich welchen Antrieb ein Rennfahrzeug hat: Letztendlich zählt für die Motorsportler einzig und allein der sportliche Gedanke, sich im Wettkampf eines Rennens mit den Kontrahenten zu messen – dabei entscheiden oftmals Hundertstelsekunden über Sieg oder Niederlage.

In diesem Zusammenhang dient der Rennsport Autoherstellern und -zulieferern als Test- und Forschungsfeld neuer Technologien unter extremen Bedingungen. Denn technologischer Wettbewerb beschleunigt Innovationen. Seit jeher fungiert der Motorsport deshalb als Versuchslabor für technische Entwicklungen und Design im Automobilbau. Der Wettkampf der teilnehmenden Werke und Teams wirkt als Beschleuniger von technischen Lösungen. Wer Nachhaltigkeit erreichen will, muss Innovationen fördern. Technologieoffenheit und Digitalisierung bieten als Forschungsfelder großartige Chancen, um die Automobilwirtschaft nachhaltiger und zukunftsfähiger zu machen. Dabei hat der Motorsport schon vielfach bewiesen, dass er Menschen für neue Mobilitätsformen begeistern kann. Die Freien Demokraten erkennen den Motorsport als Innovationstreiber an. Darüber hinaus sorgen die Veranstalter von Motorsport-Veranstaltungen mit vorbildlichen Umweltschutzkonzepten dafür, dass Umweltbelastungen so gering wie möglich gehalten werden. Der Motorsport gilt dabei mit neuartigen Konzepten als vorbildlich. Regelungen von Geräuschbegrenzungen über die Abgasreinigung von Benzin- und Dieselmotoren bis zum Abfallmanagement an Veranstaltungsorten machen den deutschen Motorsport mit seinen insgesamt rund 3.000 Veranstaltungen pro Jahr zu einem Vorreiter und Schaufenster in punkto Nachhaltigkeit.

3. Formel 1 als konventioneller Motorsport unersetzbar

Die FIA Formel 1 Weltmeisterschaft mit Verbrennungsaggregaten kombiniert mit zwei Hochleistungselektromotoren, die sowohl Hitze- wie auch Bremsenergie über Hochleistungsbatterien in Leistung umwandeln, ist das „schnellste Entwicklungslabor der Welt“, denn auch hier ist Innovation ein Alleinstellungsmerkmal. Zudem gehört der Sound eines Formel 1-Rennens zum Motorsport wie Fangesänge zum Fußball. Aus diesem Grund sind die jetzt schon hocheffizienten Verbrenner-Motoren weiter zu optimieren anstatt sie in Frage zu stellen. In der Formel 1 erzeugen hochtechnologische Motoren von nur 1.600 ccm Hubraum in Kombination mit zwei verschiedenen elektrischen Hybridsystemen mittlerweile 1.000 PS Leistung. Im Motorenreglement ab 2026 ist der obligatorische Einsatz von 100% E-Fuels zusammen mit einem leistungsstarken Elektromotor vorgeschrieben. E-Fuels werden hier unter maximaler Belastung eingesetzt werden. Dies legt den Grundstein für den Einsatz dieser synthetischen Kraftstoffe in der Breite und zeigt deren Potential beim Wirkungsgrad.

Für die Bundestagsfraktion der Freien Demokraten hat diese High-Tech-Rennserie Tradition im internationalen Rennkalender und ist die Königsklasse des Motorsports. Viele Formel 1-Veranstaltungen im Ausland haben Zuschaueraufkommen von 300.000 Besuchern und mehr. Trotz der Tatsache, dass die Formel 1 weltweit einen Boom erfährt und alle Grand Prix-Rennen in diesem Jahr ausverkauft waren, findet seit 2020 keines der Formel 1-Rennen im Autoland Deutschland statt. Die Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag spricht sich dafür aus, dass in Zukunft wieder Formel 1-Rennen in Deutschland gefahren werden können. Mit den Veranstaltern sollte hierfür in einen konstruktiven Dialog eingetreten werden. Auch für private Investoren sollte das Veranstaltungskonzept geöffnet werden, um die Antrittsgelder stemmen zu können und eine Austragung auf deutschem Boden zu ermöglichen.

4. Formel E als Testfeld für Elektromobilität

5. Die FIA Formel E-Weltmeisterschaft spricht andere Auto- und Systemhersteller der Automobilindustrie an als die Formel 1, speziell wegen der rein batterieelektrischen Antriebseinheit.

Aus diesem Grund nutzen deutsche Automobilhersteller wie Porsche die Formel E-Rennserie, um Erkenntnisse zu gewinnen, die in nachhaltige Technologien der Elektromobilität einfließen können, um Entwicklungen für Akku, Reichweite und Ladezyklen unter Extrembedingungen mit dem Ziel von raschen Entwicklungszeiten ausreifen zu lassen. Die FDP-Bundestagsfraktion sieht die Formel E als Testfeld für Elektromobilität, das Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung und ein digitales, smartes Deutschland gibt.

6. DTM

Die DTM ist eine medienpräzente internationale Topmeisterschaft für seriennahe Fahrzeuge, die als Supersportwagen eine Faszination für Jung und Alt darstellen und der Automobilindustrie ein Schaufenster für Produkt- und Innovationspräsentationen bieten. Hier messen sich international arrivierte Profis mit talentierten jungen deutschen Fahrern. Im Umfeld der DTM werden weitere Rennserien ausgetragen, die dem deutschen Motorsportnachwuchs eine ideale Auftrittsbühne bieten. Hinzu kommt, dass die DTM, in Regionen, in denen sie gastiert, seit Jahrzehnten ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die dort ansässige Gastronomie und Hotellerie ist.

7. MotoGP als größte Einzelsportveranstaltung in Deutschland

Derzeit ist einzig der Motorrad Grand Prix am Sachsenring als Traditionsveranstaltung auf deutschem Boden im internationalen Rennkalender zu finden. Alljährlich zieht der Große Preis von Deutschland in der Motorrad-Kategorie knapp 250.000 Zuschauer an den Sachsenring nach Hohenstein-Ernstthal. Das Rennen, das auch in diesem Jahr wieder die größte deutsche Einzelsportveranstaltung war, hat deshalb seit Jahrzehnten seinen festen Platz im internationalen Rennkalender. Dies zeigt, dass sich Motorsportgroßveranstaltungen in Deutschland weiterhin großer Beliebtheit erfreuen. Dieses Er-

folgsmodell sollte auch auf andere Rennsportserien, wie die WorldSBK erweitert werden.

Der Große Preis von Deutschland hat dabei keinen garantierten Platz im internationalen Rennkalender. Der Sachsenring in Hohenstein-Ernstthal ist zwar ein traditionsreicher Standort, auf dem die internationalen Stars der Motorradszene wie Marc Marquez gerne an den Start gehen, auch hier ringt man aber in regelmäßigen Abständen mit dem spanischen Veranstalter Dorna Sports darum, das Rennen dauerhaft in Deutschland zu behalten. Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein, nicht nur die größte internationale Motorradsport-Rennveranstaltung am Sachsenring langfristig zu sichern, sondern insbesondere auch andere internationale Motorradrennen wie die Internationale Deutsche Meisterschaft (IDM) und die Superbike-WM in Deutschland zu etablieren.

8. Stärkung des DMSB im DOSB

Als Sporthoheit für den Automobil- und Motorradsport vertritt der Deutsche Motor Sport Bund e.V., DMSB, den deutschen Motorsport in den internationalen Verbänden Fédération Internationale de l'Automobile (FIA), Fédération Internationale de Motocyclisme (FIM) und FIM Europe und ist zugleich der Interessenvertreter des Motorsports beim DOSB. Seit über 25 Jahren ist der DMSB als Dachverband des Deutschen Motorsports Förderer des Motorsports und begreift sich als kompetenter Interessensvertreter von Sportlern und Sportlerinnen, ehrenamtlich Engagierten und Motorsport-Interessierten gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie anderen Organisationen auf nationaler und internationaler Ebene. Der DMSB ist unter anderem auch zuständig für Bundeskader und Nationalmannschaften, dem Motorsport Team Germany, und in 18 Disziplinen als förderungswürdig anerkannt, weswegen die Freien Demokraten insbesondere die Verzahnung des DMSB im organisierten Sport mit dem Deutschen Olympischen Sportbund unterstützen.

9. Nachwuchsausbildung und –förderung

Die dmsj – deutsche motor sport jugend ist die Jugendorganisation des DMSB – Deutscher Motor Sport Bund e.V. und nimmt Aufgaben der Jugenderziehung, der überfachlichen Jugendarbeit, der Jugendhilfe und des Jugendsports für ca. 20.000 minderjährige Aktive wahr, u.a. die Erziehung zu verantwortungsbewusstem Verhalten im Straßenverkehr, insbesondere durch Vermittlung entsprechender fahrtechnischer Kenntnisse und einschlägiger Vorschriften. Im Bereich der Leistungsportförderung arbeiten dmsj und DMSB bei der operativen Umsetzung mit der ADAC Stiftung zusammen, die in den vergangenen 25 Jahren umfangreiche Erfahrungen im Bereich Talentförderung gesammelt hat. Die Strategie der Förderung setzt auf regionaler Ebene in den Landesmotor-sportfachverbänden ein, so dass Talente schon früh gesichtet und unterstützt werden. Mit seinem Kadersystem und Trainerwesen nach DOSB-Leistungssportrichtlinie leistet das Motorsport Team Germany einen wichtigen Beitrag zur Leistungsportförderung.

Wünschenswert wäre die vermehrte Nutzungsmöglichkeit von Einrichtungen des öffentlichen Sports, wie Olympiastützpunkte und Leistungszentren.

10. Ehrenamt und Engagement

Der Motorsport ist durch die Vereins- und Clubarbeit von hoher Relevanz für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Motorsport-Wettbewerbe werden von 3.000 Ehrenamtlichen Sportwarten und 3.000 Sportwarten der Streckensicherung aus 2.000 Motorsportvereinen unterstützt. Ohne die vielzähligen Streckenposten und freiwilligen Helfer, die ehrenamtlich mit Leidenschaft zum Gelingen einer Motorsport-Veranstaltung beitragen wäre die Austragung der Wettbewerbe nicht möglich. Der DMSB bildet dazu in der DMSB Academy das nötige Personal aus, von Sportwarten bis Übungsleitern und Trainern für die Jugendarbeit. Durch die Jugendarbeit und Nachwuchsförderung der Motorsport-Fachverbände in den verschiedenen Kategorien des Automobil- und Motorradsports werden Kinder und Jugendliche von vornehmlich ehrenamtlich tätigen Ausbildern mit DOSB-Trainerlizenz im sicheren Umgang mit Fahrzeugen trainiert und erlernen im sportlichen Wettbewerb Fairness, Toleranz, Teamfähigkeit und Disziplin.

11. Auslastung der Rennstrecken

Um das Fortbestehen und die Auslastung der Rennstrecken zu sichern, braucht es ein klares Bekenntnis zum Motorsport. Das Umfeld von Rennstrecken ist ideal für Gewerbeansiedlungen von Firmen des Automotive-Sektors. Dazu wäre eine Anbindung an die öffentliche Ladeinfrastruktur zur Durchführung von Rennveranstaltungen mit elektrischen Fahrzeugen erforderlich, was bislang noch nicht erfolgt ist. Veranstaltungen von großer internationaler Bedeutung wie das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring oder der Motorrad Grand Prix am Sachsenring ziehen alljährlich jeweils weit mehr als zweihunderttausend Zuschauer an einem Rennwochenende an. Davon, aber auch von vielen weiteren Sportveranstaltungen auf diesen und weiteren deutschen Rennstrecken profitiert insbesondere die Hotel- und Gastronomie-Wirtschaft in den dortigen Regionen, was deren Umsätze und Einkünfte langfristig sichert, die Visibilität des Motorsports in der Gesellschaft steigert und Deutschland international als Gastgeber von (Motor-)Sportveranstaltungen hervorhebt.

12. Stärkung des Wirtschaftsstandortes / Tourismus

Wir haben in Deutschland namhafte Automobilhersteller, engagierte Veranstalter, renommierte Zuliefererfirmen und unzählige begeisterte Zuschauer. Dazu gibt es mit Mercedes AMG Petronas ein überaus erfolgreiches Team und ab 2026 auch Audi in der Formel 1, sodass eigentlich die besten Bedingungen für die Königsdisziplin des Motorsports in Deutschland gelegt sind. Ein Grand Prix von Deutschland wäre für die Tourismus-Branche in den Regionen um Rennstrecken wie dem Hockenheimring oder dem Nürburgring von signifikanter Bedeutung. Der Motorsport ist auch bereits ohne die Formel 1 hierzulande ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Er generiert ein jährliches

Umsatzvolumen von 1,86 Mrd. Euro und schafft und sichert dabei rund 12.000 Arbeitsplätze im direkten und weiteren Umfeld. Dazu zählt die Ingenieurs- und Fachkräfteausbildung im wettbewerbsintensiven Umfeld des Motorsports. Sie übt insbesondere auf technisch begabte junge Menschen eine große Anziehungskraft aus. Wer sich hier bewährt zählt nach einem Wechsel in die allgemeine Automobil-Wirtschaft meist schnell zu den Spitzenkräften. Das Umfeld von Rennstrecken ist außerdem ideal für Gewerbeansiedlungen von Firmen des Automotive-Sektors. So haben sich beispielsweise am Nürburgring, in der ansonsten strukturschwachen Eifel, Cluster diverser Automotive-Unternehmen gebildet. Hinzu kommt, dass die Eifelrennstrecke mit ihren Attraktionen ein Ziel für unzählige Automobilsportfans aus aller Welt ist. Bei Großveranstaltungen verbleiben üblicherweise mehrere Millionen Euro an Umfeldumsätzen in den Regionen der Austragungsstätten. Sponsoren und Partner der Rennserien entwickeln mit den Rennserien technische Lösungen für Nachhaltigkeit in der Mobilität und für Großveranstaltungen.